Dienstag, 27. November.

Der Westfäl. Merkur erscheint täglich zweimal, am Tage nach Sonn- und Feiertagen einmal.

Beilagen: [illegible]
Redaktion: Lothringerstr. 1—3. Sprechstunde 10—11 Uhr Vorm.
Expedition: Königstraße 58. Geöffnet 8 Uhr morg. bis 7 Uhr abds.
Verlag und Druck der Westfälischen Vereinsdruckerei.
Fernsprechanschluß: Redaktion Nr. 205, Expedition Nr. 112.
Telegramm-Adresse: Merkur, Münsterwelt.

Westfälischer Merkur.

Gegründet 1822. **Morgen-Ausgabe.** 85. Jahrgang.

1906. — Nr. 590.

Bezugspreise:
Vierteljährlich: In Münster bei der Expedition Mk. 3,00; durch die Post bezogen für Münster und Umgebung Mk. 3,00, ausschließlich Bestellgeld; für übrige Orte innerhalb Deutschlands Mk. 3,00, ausschließlich Postbestellgeld.
Monatlich: In Münster bei der Expedition Mk. 1,00; durch die Post bezogen für Münster und Umgebung Mk. 1,00, ausschließlich Postbestellgeld; für übrige Orte innerhalb Deutschlands Mk. 1,05.
Einzelnummer: In Münster bei der Expedition, an den Verkaufsstellen und Kiosken 5 Pfg.

Anzeigenpreise:
Für die Textzeile oder deren Raum 30 Pfg. Reklamezeile 90 Pfg.
Anzeigen-Annahme: In Münster Königstraße 58, sowie sämtliche Annoncen-Bureaux des In- und Auslandes.

Parteitag der Westfälischen Zentrumspartei für den Regierungsbezirk Arnsberg.

∴. **Hagen**, 25. November.

Der heute in Hagen stattgehabte Parteitag der Westfälischen Zentrumspartei für den Regierungsbezirk Arnsberg hat den gestern Abend gefaßten Beschluß nicht nur voll entsprochen, sondern sie noch übertroffen. Um 2½ Uhr begann im Gesellenhause

die Vertrauensmännerversammlung

der etwa 400 Delegierte besuchten, darunter die Abgeordneten Heppelmann, Herold, von Savigny, Dinslage, Schwartze und von Tilzen, Brilon.

Nachdem der Vorsitzende der Westfälischen Zentrumspartei, Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Herold, die Versammlung eröffnet hatte, legte der Parteisekretär, Herr Bölling, kurz Position und Ziele des Parteisekretariats dar. Darauf wandte man Kreis und Ziele des Parteisekretariats dar. Darauf wandte man sich der Besprechung von Organisationsfragen zu, die mehrere Stunden in Anspruch nahm.

Herr Arbeitersekretär Weyer referierte über die Organisations-Vorarbeit zu den Wahlen und empfahl Organisation auf demokratischer Grundlage, damit weder der Sozialdemokratie die Wähler von den Rockschößen genommen. Weiter gab er kraftie Beispiele dafür, in welch frevler Weise das Zentrum oft von der Sozialdemokratie und ihrer Presse angegriffen werde, wie aber auch an manchen Orten es an der nötigen Wachsamkeit und Aufklärung seitens des Zentrums gefehlt habe. Redner wies auf die Notwendigkeit hin, diesen Mängeln abzuhelfen, empfahl es als Hauptaufgabe der Organisation, eine stärkere Vertretung der Arbeiter herbeizuführen und die Arbeiterfragen in den Vordergrund zu stellen. Bemerkenswert war die Hervorhebung seitens des Vorsitzenden, daß das Zentrum alle Berufsstände tatkräftig heranziehen müsse, daß gerade die Arbeiter nicht unberücksichtigt bleiben dürfen. Auch Redner betonte, daß die Arbeiterfrage das erste Referat sich auch schon darin, daß Referate über Arbeiterfragen den ersten Teil der Vorträge einnehme. Der Parteisekretär konnte noch darauf hinweisen, daß von den 800 Einladungen zu der Vertrauensmännerversammlung rund 400 an Arbeiter ergangen seien.

Weiter wurden die bei den letzten Wahlen wieder neu aufgetretenen Streitigkeiten innerhalb der Zentrumspartei im Kreise Arnsberg-Olpe-Meschede gestreift, und es ergab sich, daß für die nächsten Wahlen alle Aussicht auf friedliche Verständigung vorhanden ist; denn Zentrum und Wahlkomitee haben sich dahin geeinigt, daß der bisherige Vorsitzende des Wahlkomitees bereits erklärt hat, daß Wahlkomitee bereits erklärt hat, daß Wahlkomitee sei heute nicht mehr populär habe. Der Streit um die Parole sei heute nicht mehr populär, denn man sei allgemein überzeugt, daß das Zentrum durch die Streitigkeiten lange genug geschädigt sei. Man werde gewiß einig werden.

Auch die Frage der Presse wurde weiterhin berührt und hervorgehoben, daß jeder Kreis sein organisiertes Zentrumsblatt haben müsse und zwar ein existenzfähiges. Die geborenen Parteiblätter möchten darauf Rücksicht nehmen und die Existenzfähigkeit nicht untergraben. Bedauert wurden die vielfachen persönlichen Anzapfungen einzelner Redakteure in den Blättern. Angeregt wurde eine kräftige Agitation durch Flugblätter.

Eine Spezialdebatte über die einzelnen Wahlkreise wurde nicht beliebt, nur wurde von verschiedenen Seiten betont, der Kreis Bochum-Hagen möge recht kurz vor den Wahlen, sondern möglichst bald wollte Partei zu wollen lassen.

Nach die Fleischnotfrage wurde kurz erörtert. Bekanntlich wurde in der letzten Sitzung des Provinziallandtages in Münster die Frage angeschnitten von dem Arbeitersekretär Grunewald, aber damals hatte die Versammlung beschlossen, nicht mehr darauf einzugehen in der vorgeschrittenen Zeit. Dies mußte daraufhin die Aufgestellt gegenüber den Ausführungen sozialdemokratischer Blätter. Herr Abg Herold habe sich an der Debatte „vorbeigedrückt". Da die Zentrumsfraktion selbst zu der Interpellation Anlaß gegeben habe, so sei es Pflicht zu dieser Frage äußern. Er betonte, daß die Fleischnotfrage eine internationale sei. An der Abhilfung der Gefahr müsse Deutschland mitarbeiten, denn die heute noch bestehenden Absperrungsmaßregeln seien unverschuldet und könnten, wenn gewisse Erleichterungen Holland und Dänemark erklärte Herr Abg. Herold, daß er nichts dagegen habe, wenn gewisse Erleichterungen als vorübergehende Einrichtung geschaffen würden, er verspreche sich aber von der Maßregel keine Herabsetzung der Fleischpreise; aber auch wenn sie nicht eintritt, wird die Maßnahme zur Beruhigung der Bevölkerung beitragen, wenn sie helfe auch nun entschlossen ist, der Teuerung abzuhelfen. Weiter wies Redner auf die Bedeutung der Sozialdemokraten, daß der neue Zolltarif schon ist an den hohen Fleischpreisen und belegte es differenzlich, daß die Industriezölle eine wesentlich höhere Belastung und Verteuerung wieder Preise der Industrie haben. Die Sozialdemokratie werde sich nicht so sehr gegen die Industriezölle, wenn es ihr darauf ankomme, gegen den Staat Opposition betreiben, in dem es verhältnismäßig wenig Sozialdemokraten gibt. Daher will die Sozialdemokratie dort die Verhältnisse ungünstiger erhalten und übrigen hervorrufen. Den Ausführungen

Redner-Zeitz wurden noch auf einer Aenderung des **Beamtenbesoldungsgesetzes** aufmerksam gemacht, die zur Hebung des Lehrerstandes und Förderung der Dienstfreudigkeit als notwendig anerkannt wurde.

Der Vorsitzende konstatierte in seiner Schlußrede die **Einmütigkeit** der Anschauungen und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die freie Aussprache auch für die Zukunft noch gute Früchte zeitigen werde.

* * *

An die vertrauliche Sitzung schloß sich um 6 Uhr die

öffentliche Versammlung

im großen Saale des Weidenhofes, die sich einer überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Es mochten wohl 1000 Teilnehmer dort sein.

Herr Abg. **Herold**, der Vorsitzende der Westfälischen Zentrumspartei, nun den Anwesenden mit lebhaftem Beifall begrüßt, eröffnete die Versammlung mit folgenden Worten:

M. H.! Ich heiße die so zahlreich erschienenen Zentrumsmänner aufs herzlichste willkommen, insbesondere begrüße ich die Herren Redner. Wenn wir für den ersten Parteitag, welcher für einen Regierungsbezirk abgehalten wird, für den Regierungsbezirk Arnsberg, Hagen als Versammlungsort wählten, waren es vornehmlich zwei Gründe, welche den Vorstand dazu veranlaßt haben. Einmal die geographische Lage, dann Hagen aus dem Regierungsbezirk verhältnismäßig leicht von allen Seiten zu erreichen ist, dann aber auch möchten wir Hagen, um dem Nachbarkreise Altena-Iserlohn dadurch, daß die erste Versammlung in Hagen abgehalten wird, eine Anerkennung zusprechen für die vorzügliche Leistungen im jüngsten Wahlkampfe, wenngleich auch seine Mandate, so doch große Erfolge erzielt hat durch die Zahl der Wähler, welche es zu der Wahlurne getrieben. Diese Wahl kann vorbildlich sein; wenn überall mit dem Interesse und Eifer gearbeitet wird, dann wird in Zukunft die Zahl der Zentrumswähler erheblich größer sein, als bisher.

Hierauf sprach Herr Regierungsrat **Klocke-Arnsberg**, der bekanntlich in Altena-Iserlohn mit in der Stichwahl stand, über den Sozialdemokraten dauf der Verlagung der Wahlhilfe durch den Freiherr und die Nationalliberalen unterlag. Es verlohnt sich, seine Ausführungen auszugsweise wiederzugeben. Er führt folgendes aus:

Am 28. Oktober 1870, dem Tage der Uebergabe von Metz, hatten sich zu Gotha eine Anzahl Männer zu einer Beratung versammelt. Die Zeit war von bedeutungsvoller Schwere. Auf den Schlachtfeldern Frankreichs erkämpfte sich das deutsche Volk die Einheit. Zwischen den Kabinetten der deutschen Staaten schwebten die Verhandlungen über die politische Zukunft Deutschlands. Die in Gotha einen Kreis gefaßten Männer verbanden mit der Sorge um die Zukunft ihres Vaterlandes die Absicht, eine Vereinigung ins Leben zu rufen, in welcher Mitglieder aus den verschiedenen Bundesstaaten Deutschlands sich zusammenfinden sollten, um gemeinsam für die Wahrung der Rechte und Freiheit der katholischen Kirche einzutreten. Diese Vereinigung war die Geburtsstunde der Zentrumspartei. Ihr Programm war das Programm der katholischen Kirche, das Programm der Freiheit. Es war ein Programm, das nicht nur für Deutschland, sondern für alle Länder, in denen katholische Bevölkerung wohnte, Geltung haben sollte

„Lieber mit, als ohne ihn!“ noch zu viele verklären, den Zentrumsturm werden sie nicht erobern. Wir aber wollen unentwegt weiter arbeiten für eine gesunde wirtschaftliche, sittliche und geistige Entwicklung unseres deutschen Volkes auf der Grundlage christlicher Religion und Gesittung nach dem erhabenen Wahlspruche unserer Partei: „Für Wahrheit, Recht und Freiheit!“

Herr Landtagsabgeordneter Brust-Essen verbreitete sich über die Sozialpolitik des Zentrums, insbesondere über die Arbeiterfrage. In seinen Ausführung hob er hervor, wie das Zentrum stets gerade in dieser Beziehung sich große Verdienste angeeignet habe. Früher von Ketteler und den darauf fußenden, daß die Arbeiter mit der sozialen Frage sich beschäftigen müßten; er tat es in Wort und Schrift. Auf einem Volkstage in Essen 1870 regte sich, daß schon 190 000 Anhänger der Lehren Kettelers hatte. Aufklärung der Arbeiter war damals Losung. Das Zentrum hat sich die sozialpolitischen Ideen Kettelers zu eigen gemacht und sie in die Praxis umgesetzt. Dazu bedurfte es seines Antrittens der Sozialdemokratie. Wenn trotzdem dem Zentrum sich die Unzufriedenheit zeigte, so waren daran die unmöglichen Zeitverhältnisse und Umstände schuld. Schon seit Bismarcks Zeiten bestanden, wurden 1877 die Gesetzlichen Anfänge im Reichstage eingebracht; sie kamen auch die Sozialdemokratie in Wochen später. Dabei schon hat auch dem Arbeiter Versicherungen gegeben. Bei dem noch Alg. Ver. 1900 auf dem internationalen Bergarbeiterkongresse ausgesprochen, daß die deutsche Arbeiterversicherung auf richtigem Prinzip aufgebaut sei, daß gerade die deutschen Arbeiter nicht die traurige Tatsache zu buchstabieren haben, daß die Versicherung, die sie für die Hälfte aller sonstigen Arbeiter eine Existenzsicherung sei. Trotzdem dann der Zentrumsturm seitens der Sozialdemokraten. Dem Zentrum sei es zu verdanken, daß die Ueberschüsse aus den Zöllen für die Witwen- und Waisenversicherung zur Verwendung kommen. Auch den Arbeiterwohnungen wandte sich zuerst das Zentrum 1901 mit einer Million Mark zur Verfügung haben. Weiter schildert Redner die anderen sozialpolitischen Maßnahmen des Zentrums, so für die Eisenbahnarbeiter. Für die sich besonders Abg. v. Savigny verwandt hat. Dann kam der Bergarbeiterstreik ein. Diesem überreicht wurde Schlechtig besprach Redner die Ausgaben des Streiks, die allein 35 Extrazüge für die Bergarbeiter gebraucht habe, wieder er die Haltung des Zentrums, dem Kompromiß anzuschließen, schilderte. Wie das Zentrum in der Vergangenheit seine Pflicht in der Tat getan habe, so werde es auch in Zukunft geschehen. Ueber die augenblicklich dem Reichstage vorliegenden Gesetze heute, die Reichsfestigkeit der Berufsvereine lasse sich noch kein abschließendes Urteil fällen. Das Zentrum werde sein Möglichstes tun, um einen Mißbrauch hiervon zu schaffen. Das Zentrum werde auch weiterhin eine vermittelnde, ausgleichende, versöhnende Politik verfolgen, von dem Gedanken ausgehend, daß das Wohl des Staatswesens durch das Wohlergehen und die Zufriedenheit der breiten Masse bedingt wird.

Reichstagsabg. Frhr. Hitzler von Savigny zeigte zunächst in einer kurzlichen Einleitung, wie die Parteileitung die Aufgabe der Redner sich von dem Besterben habe leiten lassen, allen Stänben, Berufen und Ständen gerecht zu werden. Sein eigentliches Thema umfaßte die Erörterung der ideellen Aufgaben der Zentrumspartei. Er führte dabei aus: Die Zentrumspartei sei die einzige Partei im Reichstage, die in dieser Weise ein Spiegelbild des ganzen Deutschen Reiches ist. Das Zentrum hat auch die Pflicht, nun es groß geworden, positive Mitarbeit zu leisten. Irrig ist es, wenn in manchen Kreisen der Wahlsieg sich das Empfinden geltend gemacht hat, als ob das Zentrum nun weit größere Unterstützung von Regierungsmaßnahmen. Nötig war es und wird es sein, daß das Zentrum seine ausschlaggebende und einflußreiche Stellung dazu gebraucht, um bestehenden Gegensätzen zu begegnen, daß aufrecht erhalt und gefördert werden. Redner schilderte dann seine Eindrücke, die er auf seiner Reise in Nordamerika gewonnen hat, wie das Zentrum sich bemühe, den konfessionellen Frieden zu bewahren, im übrigen aber sich bemühe, religiöse Fortschritt zu erlangen, die der Toleranzantrag bezweckte. Das Zentrum als praktische Toleranz, das zeigen auch die Beispiele von Baden und Oldenburg. Redner erörterte dann allgemeine Fragen der Zentrumspolitik, so bezl. des Reichstagswahlrechts, des Kolonialwesens, der Schule etc. Zum Schluß fordert er auf zur treuen Bewährung der Einigkeit und zur vertrauensvollen Anhänglichkeit an das Zentrum.

Der Vorsitzende, Rbg. Herold, spricht zum Schlusse allen, welche zu dem schönen Verlauf der Versammlung beigetragen haben, den herzlichsten Dank aus und bemerkt weiter: Der Erfolg des Zentrums liegt in der Tätigkeit, die es entfaltet und welche die anderen Parteien und die Regierung verraten. Das muß das Zentrum tun, mit zu unterstützen, weil es auf diesen Wege allein möglich ist, einen passenden Ausgleich zu finden. Weiter prophezeit wohl einmal, aber es trifft nicht immer zu. Mit dem Ablauf des verflossenen Jahrhunderts hat sich der große Kladderadatsch unterten, und 1906 bewegt sich noch die Welt im alten Geleise. Er hat auch prophezeit, das Zentrum wird zugrunde gehen in den wirtschaftlichen Kämpfen; auf der einen Seite rücken die Arbeiterbataillone heran und verlangen billiges Brot, und auf der anderen Seite rücken die Agrarier heran und verlangen hohe Zölle, erzielen wollen, und durch diesen Widerstreit der Interessen müßte das Zentrum auseinandergehen. Und nun hat doch das Zentrum den größten wirtschaftlichen Kampf, den es bestanden und der vielleicht in Zukunft nicht wiederkommen wird, durchgeführt: die Festsetzung des Zolltarifs. Im gesetzgeberischen Leben das Zentrum ihn gestande gebracht, und die gesamte Bevölkerung hat ihre Zustimmung gegeben, wie die Wahlen das bewiesen, die kurz darauf vollzogen sind. Redner führt das noch des näheren aus und bemerkt weiter: Der Kampf gegen das Zentrum von allen Parteien ohne Ausnahme nimmt zu, nicht, weil man seine Daseinsberechtigung sich bestreitet — man unterstimmt es zum —, sondern deswegen, weil das Zentrum zugleich im wirtschaftlichen und politischen Leben auch in erster Linie das Christentum zur Geltung zu bringen sich bemüht. Darum der Kampf gegen das Zentrum, welche das Christentum im öffentlichen Leben zurückdrängen wollen. Wenn man fühlt, daß mit der ausgleichenden Politik mit mehr Erfolg gearbeitet werden kann, läßt man sich immer lebhafter zur Bekämpfung des Zentrums. Wir aber scheuen nicht zurück. Je mehr die anderen sich zusammenschließen, desto mehr wächst unsere Widerstandskraft. Gerade im Kampfe hat das Zentrum sich am wohlsten gefühlt, im Kampfe hat es seinen Heldenmut bewiesen. Wir stehen allen ruhigen Mute entgegen, vertrauend auf die Zentrumsmänner, welche immer bereit sind, mit Begeisterung, Hingabe und Arbeitskraft für das Zentrum einzutreten. Darum wollen den Kopf nicht verlieren, ohne den Grundsatz, auch in Zukunft mit großer Einigkeit, Festigkeit und mit Vertrauen für das Zentrum einzutreten. Zur Bekräftigung dessen brachte er ein dreifaches, mit lebhafter Begeisterung aufgenommenes Hoch auf das Zentrum aus.

Damit schloß die Versammlung gegen 9 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 26. November.

Von der Rede des Kaisers bei der Vereidigung der Marinerekruten in Kiel kann der offiziöse „Berliner Lokal-Anz.“ einiges mitteilen.

Danach erinnerte der Monarch an ein Vorkommnis nach der Schlacht bei St. Privat. Ein todesmunter Schlaf wies den Trupp des Bildhauergefreiten zurück, da dieser ihm noch keinen wüßten, ungläubigen Leben doch nichts mehr helfen könne. Der Gefreite ließ sich aber in seinem Vorhaben nicht irre machen und es gelang ihm schließlich, den Sterbenden durch den Glauben Trost in seiner Stunde zu spenden. Der Kaiser wollte durch diese Erinnerung den Rekruten die Macht des Glaubens zeigen. Er ermahnte sie, sie fromm und gläubig zu sein, weil sie nur dann den Gegnern im Kriege Stand halten könnten, wie man ihnen fordere. Der Kaiser richtete sodann an die Rekruten die Aufforderung, den Fahneneid, den sie soeben geleistet hätten, stets treu zu halten, und schloß seine Ansprache mit den Worten: „Ich weiß, daß ich mich überall und zu jeder Zeit auf meine blauen Jungen verlassen kann!“

* **Zum Fall Cesar** liegt nunmehr die Entscheidung des Oberkirchenrats im Wortlaut vor. Man merkt es, meint das „Reich“, dem Schriftstück, das keinen von beiden Teilen völlig recht gibt, an, daß an ihm nicht nur theologische, sondern wesentlich auch juristische Köte mitgearbeitet haben; denn es behandelt den Fall in der Hauptsache von der formal-juristischen Seite. Das Wesentliche ist, daß der Oberkirchenrat es ablehnt, im Aufsichtswege in die Verantwortung der Konsistorien als der in diesem Falle gesetzlich berufenen Instanz einzugreifen; ein solches Eingreifen wäre nur dann gerechtfertigt und geboten, wenn die Entscheidung des Konsistoriums jeder objektiven Grundlage entbehre, mithin offenbar willkürlich oder gegen den klaren Sachverhalt ergangen wäre, und das sei hier nicht der Fall. Das Konsistorium aber, auf Grund dessen das Konsistorium zu seiner Entscheidung gekommen ist, wird vom Oberkirchenrat einer sehr abfälligen Kritik unterzogen. Die „Kreuzzeitung“ ist damit nicht zufrieden. Sie schreibt:

Wie sich gezeigt auch seine Freunde von spitzfindigen Unterscheidungen und ziehen gern zu, daß das vom Oberkirchenrat kritisierte Offenbarungsinstrument das Weltgericht bei christlichen Gemeindeglieder sei. Wie aber kann der Oberkirchenrat die Gottlichkeit der Landeskirche im Konsistorium einem Instrument kennen machen, daß sie fragen in der Gewalt der fürstlichen Regierungsbehörden stehen, auf die sie verpflichtet worden sind? Wie kann der Oberkirchenrat angesichts der Entschließungen in unserer ungläubigen Zeitlage, daß der Landeskirche das Recht, einen ihr autoritative Kirchenbehörde sich Gewissheit darüber schaffen will, mit den Bemerken sich unter den Worten denkt, die er auf das Kirchenrecht gesammen und rationalistisch angeleuchtet hat? Wie kirchlich kann der Oberkirchenrat bei Verfassungsrecht wird bei denglänzungen Glieder der Landeskirche sich Trauererwecken, nicht weil sie dem Konsistorium sagt, es sei in weit gegangen, und weil sie für die Aufnahme von Geistlichen und anderen Landeskindern beziehen religiöse Normen aufstellen möchte wie für die Berufung in das geistliche Landesamt wirksamen, sondern weil sie den Eindruck erweckt hat die Frage der Irrlehre möglichst überhaupt nicht mehr aufgeworfen werden soll und weil sie die Form des kirchlichen Glaubensbekenntnisses preisgibt.

Eine vertrauliche Konferenz von Mitgliedern der Presbyterinnen der Dortmunder Reinoldigemeinde beschloß die Nachstellung einer Audienz beim Kaiser wegen der Nichtbetätigung Cesars.

Oesterreich-Ungarn.

△ **Die Delegationen** der beiden Reichshälften haben, wie wir bereits kurz mitteilten, am Sonntag ihre Tagung in Budapest begonnen. Das Budget der Kriegsmarine für das Jahr 1907 weist ein Reinerfordernis von 307 677 273 Kronen (um 20 956 913 Kronen mehr als im Vorjahre) auf. Das Landwehrministerium fordert 29,11 Millionen (mehr 5,2 Millionen); das Honved-Ministerium 16,5 Millionen (mehr 2,7 Millionen Kronen). Die Forderung im Ordinarium des Kriegsministeriums beträgt 132,8 Millionen (mehr 13,2 Millionen) im Extra-Ordinarium 25 Millionen (mehr 12 Millionen). Die Zivilerfordernisse für 1907 betragen mit rund 129,5 Millionen Kronen (mehr 15 Millionen) verzeichnet. Der Offizialetat für 1907 beträgt 75 Millionen Kronen. Die Forderungen für das Ministerium des Aeußern enthalten u. a. Mehranspruchen für die Erhebung der Gesandtschaft in Tokio zur Botschaft, ferner für Umwandlung der Ministerresidentur in Kapstadt in eine Gesandtschaft. Im Kriegsministerium verlangt 30 Millionen als Fortlegungskredit für die bereits gewährten 165 Millionen zur Beschaffung neuen Feldartilleriematerials, von denen bereits 85 Millionen bezahlt sind; es werden Johann nach Bewilligung der jetzt verlangten 30 Millionen noch 50 Millionen für die nächsten Jahre zu fordern bleiben. Ferner fordert das Kriegsministerium 19,4 Millionen als Zeitleistung auf das Gesamterfordernis von 121 Millionen für Schiffsbauten usw. Das Delegationen unterbreitete Notbuch über Mazedonien enthält die Note, welche der französischen Minister Pichon und dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin ferner solche, die zwischen dem Minister Grafen Goluchowski und dem Botschafter Grafen Wolkersheim, sowie zwischen Graf Goluchowski und dem deutschen Botschafter Grafen Wedel gewechselt wurden sind. Ferner enthält das Notbuch die Protokolle über die in Algeciras stattgehabten Besprechungen. Ein weiteres Aktenstücken zugegangenes Notbuch enthält diplomatische Aktenstücke über die Reformaktion in Mazedonien. Außerdem wurde den Delegationen ein Memorandum vorgelegt, das Noten und andere Aktenstücke über die Mazedonienfrage enthalten soll. Es scheint, daß Graf Goluchowski nicht nur die friedliche Politik seines Vorgängers fortsetzt, sondern auch in manchen Beziehung noch vertieft habe. Er brauche zum Beweis dafür nur an das Verhältnis zu Rußland zu erinnern. Graf Goluchowski hat Rußland den Weg nach Mürzsteg gewiesen, Rußland hat Oesterreich-Ungarn auf diesem Wege gefolgt. Die Zusammenkunft der beiden Herrscher in Reval hat diese Entwicklung gekrönt. Ferner hat Graf Goluchowski auch in Algeciras Hilfe geleistet. Dadurch, daß er mit Frankreich Hand in Hand ging, hat er Deutschland vor einer Niederlage bewahrt. Wenn Graf Goluchowski nicht nur die friedliche Politik seines Vorgängers fortsetzt, sondern auch in manchen Beziehungen noch vertieft hat, so ist das ein Verdienst, das ihm hoch anzurechnen ist.

Türkei.

△ **Zu dem Bombenanschlag in Saloniki** wird noch gemeldet, daß die Polizei auf dem in der Nähe des Tatortes gelegenen armenischen Friedhof die benutzte Bombenkapsel gefunden hat. Außer Hajim Joshua, der noch lebend ergriff, sind noch der Direktionsgemeral Hamon Pascha, ein Sekretär und verschiedene Wiener Botschaftsrat. Als Rigamib Pascha und zwei Kutscher leicht verletzt worden. Als Motiv zu der Tat wird Rache angenommen, es wird aber auch die Vermutung ausgesprochen, daß dieser Anschlag von den Jungtürken ausgeheckt worden sei, um in Szene gesetzt ist. Keinesfalls dürfte er aber als Wiederbeginn der Tätigkeit des revolutionären armenischen Komitees anzusehen sein.

Serbien.

⊙ **Die Beziehungen Serbiens zum Ausland** legte der Ministerpräsident Pasic am Sonntag in der Skupschtina dar. Er führte aus: Die Beziehungen Serbiens zum Auslande seien gut, zu Bulgarien, Rumänien und der Türkei korrekt und freundschaftlich. Zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn bestehe gegenwärtig ein handelspolitischer Konflikt, in politischer Hinsicht aber seien die Beziehungen beider Staaten gute. Serbien und Oesterreich-Ungarn ebenso korrekt und freundschaftlich wie bisher zu den Vertragsstaaten. Der Finanzkredit Serbiens sei bedeutend gestiegen, was am besten der Abhöhung der letzten Anleihe bewiesen. Bezüglich der Frage der Beziehungen des serbischen Hofes zu den ausländischen Höfen sei zu bemerken hervor, daß die Regierung wie der König von der Ansicht ausgehen, daß von einem Besuche fremder Höfe dem Könige Gelegenheit geboten werde, sein eigenes Land kennen zu lernen. Für die Besuche des Königs bei fremden Höfen bestehen keine internationalen Hindernisse, noch sei der Augenblick des Besuches nicht die Frage entscheidig seiner Notwendigkeit vorliege. Debufs Regelung der Handelsbeziehungen zum Auslande habe die Regierung mit den fremden Staaten in Verhandlungen, die sich nur infolge des Wunsches Serbiens, vorher die Handelsbeziehungen zu Oesterreich-Ungarn zu ordnen, verzögerten. Die Regierung hoffe indessen, daß sie auch mit Oesterreich-Ungarn zum Abschlusse des Handelsvertrages kommen werde. Der Ministerpräsident erklärte schließlich, für den Ausbau des Eisenbahnnetzes gedenke die Regierung 35 Millionen zu verwenden und hoffe, daß die neuen Bahnlinien in 3 bis 4 Jahren vollendet sein werden.

Kirchliche Nachrichten.

⊙ **Bremen**, 24. Nov. Ev. Aufbaels-Verein. Die segensreiche Tätigkeit des Ev. Aufbaels-Vereins erfuhren in recht angenehmer Weise 3 Bethlianer-Patres aus Lemberg, (Galizien), und 11 Augustiner-Schwestern aus Belgien. Erstere waren nur der polnischen Sprache mächtig und konnten sich, mit dem Dolmetscher-manne der St. Aufbaelsverein, Herrn Pfarrer Prudhon, in ihrer Muttersprache sich verständigen und ihre Angelegenheiten in Bremen auf diese Weise glatt erledigen zu können. Die Schwestern waren nur französisch und slämisch sprachen, nahmen auch den Schutz des St. Aufbaelsvereins in Anspruch und erledigten so in glatter Weise besonders die schwierige Geschäftsgänge. Alle fuhren am 24. Nov. mit dem Dampfer des Nordd. Lloyd, „Crefeld“, nach Brasilien

Amtliche Nachrichten.

* **Aus dem „Reichsanz.“.** Verliehen wurde den Kolafferiebesitzern Eisenwerken Wolberg in Minden, Wiebel und Eichenbrock in Düsseldorf, Degenhardt in Rehberg, Steffen in Düsseldorf und Schmidt in Köln der persönliche Rang der Räte 4. Klasse.

Städtisches.

Nachdem der mit Ostpreußischen Pferden nur mit Beschälbescheinigungen (Nr. 1907, 1908) gedeckt.

Münster, 26. November.

§ **Die Jahresversammlung der Mitglieder des Ausschusses der Landesversicherungsanstalt** fand heute Mittag im Landeshause statt. Der Sitzung wohnte auch Herr Landeshauptmann Dr. Quentmeier bei. Aus der Provinzialrat Herr Rentner Winkelmann-Soest Beschlußkommissionsmitglieder an. Die Tagesordnung gelangte in Beginn der Sitzung des satzlichen sozialen Gesetzes vom 17. November v. J. und sprach die Hoffnung aus, daß auch noch recht Arbeiter- und Witwenversicherung folgen werden. Herr Landesrat Althoff erstattete den Jahresbericht, dem wir in der nächsten Nummer der Zeitung Raum zu geben werden. Hervorgehoben sei, daß es der Landesversicherungsanstalt nicht gelungen ist, den Kapitalsamen ein Ueberschußkonnen beliebter deutlicher Gutachten zu regulieren. Weiter sind die Gutachten über die Beobachten einen Zuschuß von 1 Mark. Die deutschen Bergbauvereine von Arnsberg und Münster forderten eine Erhöhung von 9 Mark, nur Minden erklärte sich einst. mit 6 Mark zufrieden. Ferner sind die Landesversicherung angenommen, nahm jedoch davon Abstand, da man es nicht für rationell hielt, nur für einen Bezirk einen Beitragsabschlag zu machen. Der Referent betonte, daß sich bei Beobachtung des obbezeichneten Satzes von 9 Mark die Kosten von 27 000 auf 61 000 Mk. erhöht hätten. Dem stimmte man unter Hinzufügung einer Resolution zu, wonach es sich um eine Beitragserhöhung handele, zu der die Haushalt gesetzlich nicht verpflichtet sei. — Die Versammlung genehmigte alsdann nachträglich die Ueberschreitung der Bauksumme von 2½ Mille bei Errichtung des Dienstwohnungsgebäude bei Kassenrendanten bei Hiertelbst. Nach Genehmigung der Haushaltsplan-Entwurfs ein Antrag gestellt, wonach der Vorstand beauftragt wird, eine Denkschrift auszuarbeiten über die Frage, die Altersgrenze bei den Umpfung der Invalidenrente von 70 auf 65 Jahre herabgesetzt werden könnte. Weiter sprach sich die Versammlung dafür aus, daß den Bundesrate, den Mitgliedern des Reichstags und auch den anderen Verfassungsbehörden übermittelt werden. Der Antrag wurde mit 15 gegen 13 Stimmen angenommen.

Münster, 26. November. **Gesellschaft.** Am Samstag abend sprach auf der Aula des Königlichen Gymnasiums in einem allerdings nicht so zahlreichen Auditorium wie bei den vorhergehenden Veranstaltungen der Polizeipräsident Frhr. Grote aus Berlin über die Aufgaben der Provinzialbühne. Das Thema war gestellt, aber der Redner ging nicht auf die Einrichtungen der Bühne durch die Stadt. Was schien der Herr Vortragende, der übrigens seinen Ausführungen mehr das Gewand einer geistlichen Causerie lieh, von den solchen Darstellungen auszugehen, als ob hier in Münster, wo ein Theater ist, Bedürfnisse der Schaubühne vorhanden sei, während doch eigene Kräfte innen ungen sich nicht gefunden hätten sagen müssen. Im allgemeinen sprach sich Herr Grote dahin aus, daß von einer Provinzialbühne heute nicht mehr Schönes Forderung, daß das Theater eine moralische Erziehungsanstalt sein solle, nicht erhalten werden könne. Das Provinzialtheater solle vornehmlich der heranwachsenden Jugend das Verständnis der Klassiker erschließen und zweitens der breiten Masse des Volkes die Kenntnis dieser Klassiker vermitteln. Um solchen zu ermöglichen, ist viel Geld nötig und je mehr das eigentliche Ziel des Unternehmens aus dem Auge bleibt, desto freier und besser kann es bei den Vorstellungen künstlerisches Gepräge entfalten. Als besten Weg empfahl er für ein Stadttheater das Gastspielsystem, wobei dem leitenden Theaterdirektor ein Gastspielfonds zur Verfügung steht und die Stadt die Hauptaufhaltung auf eigene Kosten übernimmt. Eine Stadt, legte Herr Grote die Notwendigkeit der Schaffung eines Fonds für Neuaufführung bar und forderte dazu auf der Mote in Münster einen freundlichen Empfang zu bereiten.

⊠ **Männer-Gesang-Verein.** Den dem hier vorhandenen Vereinen ist leider einer am wenigsten bekannt, der Gesangs-Verein, obgleich dieser wegen seiner Aufgabe um manchen bekannt sein müßte. Dieser Verein hat die Aufgabe, für die Familien der Gefangenen zu sorgen, um diese möglichst vom Laster zu schützen, den Gefangenen nach der Entlassung behilflich zu sein zur Erlangung von Arbeit und dahin zu wirken, daß diese wieder nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft werden. In der am 26. d. M. abends 7 Uhr im Gesellenhause am Hauptbahnhofe stattfindenden Generalversammlung dieses Vereins wird Herr Pastor Dr. von Nordeck, der Schriftführer der westfälisch-rheinischen Gefangnis-Gesellschaft, einen Vortrag über Ziel und Aufgabe der Gefängnisgesellschaft halten. Da die Besprechung unserer Mitbürger für alles Gute bekannt ist, wird es mit Freuden gegrüßt werden, um recht viele zu dieser Generalversammlung hingeleiten und zum Eintritte in den hiesigen Verein zu bewegen.

Provinzielle Nachrichten.

⊙ **Warendorf**, 25. Nov. Man schreibt uns: Eine Beschwerde beim Herrn Regierungspräsidenten reichte die hiesigen Fuhrhalterbesitzer über das infolge Einführung der Kraftfahrzeuge wegen Geschäftsschädigung ein. Bereits im vorigen Jahre ging der Königl. Regierung eine Beschwerdeschrift der hiesigen Fuhrhaltungsinhaber mit der Bitte darüber Beschwerde gehört wurde, daß das Königl. Landratsamt auf Privatfahrten den hiesigen Fuhrhaltungsinhaber schädigen solle. Diese Beschwerde ist jedoch erfolglos geblieben. Nunmehr befinden sich die Fuhrwerksbesitzer darüber, daß vom Landratsamt Kraftwagen für den Schul- und Pfarrhausneubau in Südhorst zu Fuhrunternehmen Preise und neuerdings den Steine vom Obersteinbruch in der Benediktiner Gebäuden angefahren werden. Sowie soll letztere Fuhrunternehmen gestellt sein, da dadurch an der zu erhaltenden Chaussee ihren Unterhaltungspflichten „gegen Interesse hat; auch soll die Gemeindevertretung mit unter dieser Bedingung, die der Gemeinde 5000—6000 Mark ersparen, den genannten Auftrag übertragen haben. Es ist aber für die Fuhrwerksbesitzer und sonstige Gewerbetreibende eine große Schaden, wenn Königliche Institute in dieser Weise Konkurrenz machen.

⊙ **Bohren**, 25. Nov. Bei dem Gutsbesitzer Höxner beschäftigte Dienstboten, der Nienkrüger aus Wiedenbrück, der Knecht Heinrich Bohnenkamp aus Bohren, wurden am Sonntag abend beim Kartoffelnschälen zusammen so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus zugeführt werden mußten. Ueber gelang es nicht, die Beschädigungen des Lebens zu erhalten. Nach schwerzhaften Leiden ist sie heute gestorben.

⊙ **Lüdinghausen**, 25. Nov. Jubiläum der Arbeit hatte die hiesige Firma Schilgen in letzter Zeit mehrere zu verzeichnen. Es waren bei derselben ein Vierteljahrhundert tätig der Buchhalter Heinrich Ohde, der Lagerverwalter Hermann Hesting und der Weber Heinrich Wegmann. Zu ähnlicher Weise wurden die Gubenjubilare mit einer Ansprache und Widmung geehrt, die ihnen ein schönes Geldgeschenk gebracht. Solche Arbeitsjubiläen ehren beide Teile.

⊙ **Neuenkirchen**, 25. Nov. Am nächsten Mittwoch, den 28. d. M. findet hierselbst im Saale des Wirtes Schmid die Gemeinde-Vertreter-Ergänzungswahl statt. Aus der ersten Abteilung scheidet Gastwirt Schmid und der zweiten Fabrikant Krule und Puls und aus der dritten Abteilung Wirt und Kaufmann B. Beltmann aus. Die Beteiligung an der Wahl dürfte eine recht rege werden. Gestern wurde hier von etwa 15 Jägern ein Treibjagen veranstaltet. Bei der sehr ungünstigen, nebeligen Witterung waren nur wenig Hasen zur Strecke gebracht. Im nächsten Jahre wird die Jagd hier wiederum neu verpachtet werden.

* **Dortmund**, 24. Nov. Im Kanalhafen wurde die Leiche des Schiffers Voigt gelandet. Der Verunglückte ist augenscheinlich infolge eines Fehltrittes in den Hafen gestürzt und ertrunken. Eine 20jährige Wirtstochter flüchtete mit einem 16jährigen Kellner, nachdem sie der Mutter 3000 Mk. entwendet hatte. Die beiden haben sich wahrscheinlich nach Antwerpen gewandt. — In letzter Zeit wurden hier auffallend viele getrübte Spiegelscheiben zertrümmert. Der Kommis Ilsker Nowak, der dieses Treiben jetzt ermittelt und zur Verhaftung seines Geschäftsbundes im Krankenhaus gebracht.

* **Wattenscheid**, 26. Nov. Ein Arbeiter, der nachts auf dem Bahnhofe Wattenscheid-Eppendorf Dienst verrichtete, wollte einen Güterzug durch die Bahnhofe auf die Zunge hinaufschieben. Dabei wurde er

Hagen, 26. Nov. (Telegramm.) Im benachbarten Halve brachte in der vergangenen Nacht der Arbeiter Steiger sein eigenes Haus an. Unangenehme Familienverhältnisse sollen die Ursache der Tat sein. Die Frau und der 20jährige Sohn konnten nur das nackte Leben retten. Das Gebäude und das Mobiliar verbrannten. Der Brandstifter wurde verhaftet.

* **Melsede**, 25. Nov. Der Wasserbauinspektor Innecken ist von hier dem Talsperren-Bauamt in Heilper zur weiteren Beschäftigung überwiesen. Der amtliche Stellvertreter des Wasserbauinspektors Innecken ist nunmehr Niedermarkierg im Regierungsbezirk Arnsberg.

□ **Gevelsberg**, 26. Nov. (Tel.) Unterhalb des hiesigen Bahnhofs wurde ein Frachtführer Arbeiter von einem Schnellzug erfaßt und sofort getötet.

* **Kalk** bei Düsseldorf, 25. Nov. Gestern Mittag gut Heiligenhof — der Witwe Kommerzienrat v. Waldthausen zu Essen-Ruhr — brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Schaden, welcher durch Versicherung gedeckt ist, ist bedeutend und beträgt 50 000 Mk. Ueber die Entstehungsursache unbekannt, vermutlich aber Brandstiftung.

* **Bensdorf**, 26. Nov. Zwei Mädchen, die 18jährige Tochter des Werkstättenarbeiters Pfeifer aus Bahndorf und die 14jährige Tochter des Straßenbahnarbeiters Langenbach aus Brucke gingen von Brucke nach Bahndorf und benutzten zur Abkürzung des Weges den von der Kolonie aus über die Erft führenden schmalen Steg. Auf der Mitte des Steges ergriff die Langenbach beim Anblick der dicht unter ihren dahinrauschenden Flut der angeschwollenen Erft ein Schwindelanfall und sie stürzte ins Wasser, die 18jährige Pfeifer, die sich am Arm festgehalten hatte, mit sich reißend. Mitgehalten, bei den Bemühungen, sich wieder festzuhalten in die Höhe und es gelang ihm, die 14jährige Langenbach dem nassen Element zu entreißen. Das andere Mädchen wurde noch ein großes Stück von den Wellen mitgerissen, ehe es von dem Bruder Pfeifer mit Unterstützung einiger herbeigeeilter Männer aus dem Wasser gezogen werden konnte. Das Mädchen, das bereits bewußtlos war, wurde in ein benachbartes Haus gebracht, woselbst man Wiederbelebungsversuche anstellte, die von Erfolg waren.

* **Berkenbrück**, 26. Nov. Die ministerielle Genehmigung zur Niederlassung von drei Krankenschwestern ist erfolgt. Ein geeignetes Krankenhaus ist durch Kauf beschafft.

Vermischtes.

Halle, 26. Nov. (Telegramm.) Der Hüttenbesitzer Reinhard Fölsch seine Braut durch einen Schuß in die Schläfe und tötete sich selbst.

Insterburg, 26. Nov. In der Gemarkung Nieder Ingelfang sind Bohrungen nach Braunkohle angestellt worden. Die Bohrungen hatten insofern Erfolg, als in einer Tiefe von 85 Meter eine 8 Meter hohe Schicht gefunden wurde. Auch in der Gemarkung Ostrokollen sollen bei vorgenommenen Bohrungen Braunkohlenlager entdeckt worden sein. Amtlich werden in verschiedenen nördlichen Gemarkungen Bohrversuche infolgedessen angestellt werden.

Speyer, 24. Nov. Im Streit hat in einer Wirtshaft der Metzger Mundschenk einem Kellner Hans Jener Arsenik gemischt. Mehrere Personen erkrankten. Jener starb. Mundschenk hatte kaum Zeit, sich zu retten; ein Teil seiner Habe wurde und wurde von anderen Leuten aufgenommen. Gerichtsseite verdeutlicht, daß Mundschenk geisteskrank sei. Auch ein Verfahren wurde einen Anfang gemacht. Der Angeklagte ist das älteste Schiff der französischen Kriegsflotte und wurde 1855 erbaut.

Die Neuesten Nachrichten befinden sich auf der 3. Seite hinter dem Handelsteil.

Handels-Nachrichten.

* **Ruhr-Lippe-Kleinbahnen, A.-G., Soest.** Die Gesellschaftsorgane sind so eingerichtet, daß in den betreffenden Kreisen eine wichtgemäße Unterbringung dieser Papiere sich ermöglicht. Die Betriebsrechnung, die für 1906 erstmalig vorgelegt wird, ist noch so gering und so überaus unerwartet, daß selbst unter den Bedingungen der Kleinbahn-Interessen eine Erörterung eingetreten ist. Während die Kleinbahn-Interessen für das ab sinkende Geschäftsjahr eine Dividende von 3 Prozent, die Prioritätsaktien und von 2½ Prozent, für die Stamm-Aktien in Aussicht gestellt hatte, beträgt sie nur 2 (2,4) eine durch eine gerichtlich vereinbarte Sachverständigen vorgenommene Bücher- und Bilanz-Revision ein ganz anderes Ergebnis. Danach müssen die Aktionäre — (Haupt-Aktionäre sind die Kreise Soest, Hamm, Arnsberg und Hamm) noch mehr zur auf die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr verzichten, sondern es müssen auch noch teils mehr, teils weniger erhebliche Beträge an bereits ausgegebenen Dividenden zurückerstatten. Die demnächstigen Verhandlungen der gesetzgebenden Kommunal-Verbände, deren Haushaltsplänen auf Grund der Prioritätsaktien und von 2½ Prozent aus den erheblichen Fehlbeträge einstellen, werden gewiß nicht erfreulicher Natur sein. Dabei ist für absehbare Zeit auf eine Dividende aus diesem Unternehmen nicht zu rechnen, so dass, auch wenn das jetzt eingeleitete Sanierungsverfahren gelingt, wie es für die nächsten Jahre eine wesentliche Verbesserung der Steuerverhältnisse wird erhalten müssen.

* **Chemische Fabrik Einerzraben in Barmen.** Der Abschluß für 1905/06 ergab einen Betriebsgewinn von 134 971 (167 276) Mk., Abschreibungen 34 142 (40 365) Mk. erforderten. Es verblieb ein Reingewinn von 99 235 (72 551) Mk. bei einem Aktienkapital von 600 000 M.

* **Landesbank der Rheinprovinz.** Auch im Rechnungsjahr 1905/06 ist die Landesbank auf allen ihr zugewiesenen Gebieten kräftig vorgeschritten und es sind die Ergebnisse dem Geschäfte durchaus zufriedenstellend. Es wurden in Provinzialdarlehen 1546 (1. V. 1685) Darlehnsgesuche mit 35 715 801 (39 976 297) M. 14-willigt. Gegenüber 1904/05 sind 1906/07 815 (1 181 429) M. weniger in Rollichen Grundbesitz beantragt worden. Die Summe der bestätigten Darlehen belief sich am Ende der Rechnungsjahres 1905 auf 114 198 274 (106 081 699) M. Die Durchschnittsziffer des ländlichen Darlehens betrug 11 805 (11 644) M. und ein Vergleich mit den städtischen Darlehen ergibt, daß diese Art des Kredits sich ständig beliebter bestätigt. Die genauen Darlehensbewilligungen der Bank betrugen Ende 1905 299 457 422 (307 931 945) M. und verteilen sich auf 18 800 (12 296) Posten. Am Schlusse der Rechnungsjahres 1906 hatte die Anstalt 29 (28) Anstalten von Rheinprovinz-Aktienbesitzen (Gemeindeverbände) mit 60 (57) Mill. M. Mark gestiftet. Hiervon waren bis Ende 1905 396 891 500 (354 684 000) M. bezahlen, noch nicht begeben waren also 9 108 500 (18 316 000) M., gestigt waren 18 186 100 (12 915 000) M.; es waren somit Ende 1905 275 696 400 (239 779 000) M. in Umlauf.

* **Kalker Brauerei-A.-G. vorm. Jos. Bardenheuer in Kalk.** Nach dem Geschäftsbericht für 1905/06 erstreckt das verflossene Geschäftsjahr, in dem der Hauptsatz um 1763 M stieg, einen Rohgewinn von 189 720 (183 276) M. Nach Abschreibungen der besonders reichlichen Abschreibungen von 40 000 (30 000) M. und Rückstellungen auf zweifelhafte Forderungen mit zusammen 66 908 (54 219) M. verbleibt ein Reingewinn der Tilgungsquoten und Anleihezinsen mit 30 415 (30 722) M. ergibt sich ein Reingewinn von

• **Magdeburger Bankverein, Magdeburg.** Nach Schätzung der Verwaltung wird die für das laufende Geschäftsjahr auf den ausgegebenen Aktienkapital zu verteilende Dividende, wenn nicht unerwartete Ereignisse eintreten, 6 Prozent betragen.

• **Berliner A.-G. für Eisengiesserei und Maschinenfabrikation (Freund) in Charlottenburg.** In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, dass bisher Termineinkäufe nur teilweise getätigt seien, dass aber weiter nach, bis eine Besserung der Geldverhältnisse eintritt. Der Aufsichtsrat wurde mitgeteilt, dass die Arbeiten fortgesetzt werden, daß sie aber nicht mit Hochdruck betrieben werden. Es sei auch die Maschinenfabrik zufriedenstellend beschäftigt sei und auch die Maschinenfabrik zufriedenstellende sei. Für die letztere Abteilung sei es angesichts der gegenwärtigen Steigerung der Rohmaterialien schwer, Aufträge von guter Rentabilität zu erhalten. Auch in Betracht, dass die Schlussbilanz für Maschinenbauanstalten schlecht und die Erhöhung der Verkaufspreise der Steigerung der Löhne und Unkosten nicht entspreche.

• **Reichsbank.** In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank am Montag führte der Präsident Exzellenz Koch aus, die Statuten der Bank habe sich zwar gegen den 10. Oktober, an welchem Tage die letzte Diskonterhöhung beschlossen wurde, etwas gebessert, es sei aber immer noch nicht ausgeglichen. Die Anleihen seien im Betrag der eingelaufenen Noten um 194 Mill. höher als in dem Vorjahr und um 154 Mill. höher als in den letzten 6 Jahren. Der Betrag der eingelaufenen Noten sei höher als in den vor hergehenden Jahren zu der gleichen Zeit. Gold sei nicht nach dem Auslande abgeflossen, es habe eine kleine Einfuhr von Gold stattgefunden. Es sei nicht zu befürchten, daß Gold abfließen werde. Eine Aenderung des Diskonts werde von heute Seite angezeigt. Schliesslich bewilligte der Zentralausschuss einer Reihe von Stadtanleihen die Lombardfähigkeit.

• **Berliner Unions-Brauerei, Berlin.** In der Generalversammlung wurde auf Anfrage aus Aktien einer Zeitungsmeldung mitgeteilt, dass wegen einer Anleihe der Verwaltung privatim zwar betragt werden sei, dass aber der gesamte Aufsichtsrat jede Vereinigung mit einer anderen Brauerei abgelehnt habe. Die Brauerei stehe mit dem Käufer für drei hypothekarische Darlehen, die für Brauereizwecke überflüssig seien, in ernster Unterhandlung. Der Aufsichtsrat habe ferner, auf Barzahlung bestanden, und hinterlegte bereits 50 000 Mark. Im Oktober erzielte die Union 1550 Hektoliter Mehrabsatz.

• **Neu-Grunewald - Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung in Berlin.** In der Generalversammlung wurde der Abschluss genehmigt und mitgeteilt, dass dem Forstfiskus ein Gelände von 185 620 qm für 2 297 190 M. und ein weiteres Gelände von 235 000 qm verkauft worden wurde. Der gesamte Grundbesitz der Gesellschaft von 10 101,45 Geviertruten stehe demnach mit 2 542 114 M. zu Buch. Mit der Herrichtung und Pflasterung der Strassen werde im Frühjahr begonnen werden können. Bis jetzt seien vier Parzellen für 407 000 M. verkauft worden; wegen weiterer Verkäufe seien Unterhandlungen im Gange.

• **Die Deutsche Eisenbahn-Speisewagen-Gesellschaft, Berlin** erhöhte in ihrem Betrieb 619 468 (485 331) M. und verwendet davon 108 372 (250 518) M. zu Abschreibungen, 70 000 M. (0) für den Spezialreservefonds, 15 534 (11 740) M. für die Reserve, 10 000 M. (wie V.) für die Unterstützungskasse und 19 554 (12 307) M. für Tantiemen. Es werden, wie bereits angekündigt, wieder 10 Proz. wie i. V.) Dividende vorgeschlagen. Auch der Oktober brachte wieder einen kleinen Mehrüberschuss, so dass die Verwaltung neuerdings • von recht günstigen Abschlüssen in Aussicht stellt.

• **Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert u. Co. in Nürnberg.** Das Konsortium, das die 8 Mill. M. junge Aktien der Gesellschaft übernimmt, besteht aus der Bayerischen Vereinsbank, der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, der Kommerz- und Diskontobank, der Süddeutschen Diskontgesellschaft in Mannheim, sowie den Bankiers Warburg von der Heydt, Kersten u. Söhne in Elberfeld und Anton Hohe in Nürnberg.

• **Diesel Motoren-Fabrik A.-G. in Augsburg.** Am 18. Dez. findet die ordentliche Generalversammlung statt, auf deren Tagesordnung auch ein Antrag auf Liquidation der Gesellschaft und Beschlussfassung über event. Aufgabe der Firma gestellt worden sei.

• **Der Oesterreichische Lloyd** hat nach der „N. Fr. P." der Regierung ein neues Sanierungsprogramm vorgelegt. Die Aktien werden von 1050 Kronen auf 630 Kr. abgestempelt, das Aktienkapital wird durch neue Einzahlungen auf die Höhe von 36 Mill. Kr. gebracht. Die alten Aktionäre erhalten ein Bezugsrecht auf die auszugebenden 36 000 Stück neuen Aktien. Man glaubt, dass die parlamentarische Erledigung des Lloydvertrages jetzt gesichert ist.

• **Neue b ssilianische Anleihe.** Ein Telegramm aus London, 26. Nov., meldet uns: Wie die „Financial News" von gut unterrichteter Seite erfahren, ist in kurzem eine Bekanntmachung über die Ausgabe einer neuen Anleihe der brasilianischen Regierung im Betrage von 4 Mill. Pfund Sterling zu erwarten. An der neuen Anleihe werden sich die brasilianischen Banken und Kaffeehäuser interessieren, welche die frühere Anleihe übernommen haben, nur dass zu ihnen noch die Firma Rothschild hinzutritt. Nach dem beabsichtigten Uebereinkommen wird von der brasilianischen Regierung Kaffee aufgekauft und dieser als Sicherheit für die Anleihe mit 80 Proz des Marktwertes gegeben. Die brasilianische Regierung wird alle Lagergebühren tragen, ausserdem 5 Proz. Zinsen auf Anleihe und 2 Proz. Kommissionsgebühren zahlen.

Berliner Börse.

Schlusskurse.

	24. 11.	26. 11.
Fonds. Amst. kurz	168.80	—
„ Brüssel	80.85	—
„ London	204.75	—
„ Paris	81.10	—
„ Italien	81.15	—
„ Wien	84.90	84.95
Privatdiskont	5⅛	5⅛
Berl. Handelsges.	170.90	171.00
Darmstädter Bank	138.00	138.50
D.-Asiat Bank	170.00	170.25
Deutsche Bank	238.70	239.00
Diskonto-Kommand.	183.60	183.90
Dresdner Bank	156.00	156.25
Dresdner Bankv.	111.75	111.75
Essener Kreditanst.	163.40	163.75
Hannov. Bank	135.75	136.00
Nat.-Bank f. Dtschl.	128.50	129.50
Oesterr. Kreditanst.	214.50	213.75
Osnabrücker Bank	145.00	145.00
Pr. Zentr. Bod. Kr.	193.10	193.50
Schaaffhaus. Bankv.	156.25	156.30
Südd. D. Reichsanl.	98.00	98.00
3%	86.40	86.40
3½ Preuss. Kons.	93.00	93.00
3½ Preuss. Kons.	86.30	86.30
3½ Sächs. Rente	86.30	86.10
3½ Rh. Obl. S. 19	90.60	95.30
4% Westf. Pr.-Anl.	102.25	102.10
3½ „ v. 1915	96.80	96.80
Münst. Stadt-Anl.	—	—
4% Westf. Pfandbr.	101.60	101.60
3½ „	95.10	95.25
4% Rh.-W. Bodbr.	101.40	101.60
3½ „	95.50	95.60
4% lib.-Westf. Bod. Kr. Pfandbr. S. 9	101.00	101.00
3½% do. S. 6	95.10	95.10
4½% Argent. Anss.	—	—
4% Buenos Aires lit. A.	—	—
5% Chinesen 1896	101.10	101.10
4½% „ 1898	96.70	96.30
4% Italiener	—	102.90
5% Mexikaner	100.00	100.00
5% Oesterr. Goldr.	99.80	99.80
4% „ Kronenr.	99.00	—
4% „ Silberr.	100.25	99.00
4% Rumänier 1896	91.20	91.00
4% Russ. Kons. 1889	—	94.00
4% „ inn. Anl.	74.40	74.30
Russenbank	141.40	142.25
4% Spanier	—	—
4% Ungar. Goldr.	1—	95.90
4% Kronenrente	95.80	—
4% Türken 1903	94.75	94.75
Ost.-Ung. Staatsb.	144.25	144.30
Südösterr. Lomb.	34.80	35.10
Canada Pacific	183.50	182.70
Atx. Prince Henry	148.50	148.30
A.-G. Elektr.-Ges.	213.25	213.25
Anglo Cont. Guano	117.80	119.10
Bismarckhütte	219.00	220.00
Bleischach Vorzug	61.25	61.00
Bochum. Bergw. C.	48.50	48.50
„ Gussstahl	237.00	238.40
„ Viktoriahr.	125.00	123.75
Böhler	288.75	286.80
Boesperde Walzw.	131.40	133.50
Buderus	157.50	158.50
Concordia Bergw.	280.25	284.50
Consol. Schalke	465.00	469.75
Dtsch.-Lux. neue	199.75	199.75
Dtsch.-Uebs. Elekt.	158.40	158.40
Dortm. Union C.	82.80	82.80
„ „ D.	101.00	102.00
„ Uranerz	870.00	874.75
„ Gasm.-Ob.	—	—
„ Löwenhtte.	197.80	197.50
„ Unionbr.	361.25	365.25
Dortm. Viktoriabr.	127.50	—
Düsseld. Eisen-Akt.	158.60	158.50
Dynamit Trust	169.25	170.00
Elektr. Hochbahn	—	159.20
Eschweiler Bergw.	243.00	243.00
„ Eisen	137.00	—
Friedrichshütte	185.25	185.25
Gasewerke Eisen	214.30	217.80
Gelsenk. Bergw.	229.80	228.60
„ Gusstahl	116.50	116.25
Georgs-M.-H. St.-A.	88.75	88.60
„ St. Pr.-A.	103.00	103.00
Glückauf-Brauerei	134.25	134.25
Gr. Berl. Str.-B.	184.75	183.90
Hamb. Packetf.	156.80	156.70
Hann. Masch. Egest.	376.80	376.00
„ Strassenb.	72.50	73.00
Hansa	—	136.50
Hark. Brückenb. cv.	100.00	100.75
„ St. Pr.	127.60	127.60
Harpener Bergb.	213.80	214.25
Harper Eisen	213.50	210.00
Hedwigshütte	190.50	190.50
Hoogstenberg	154.80	155.50
Herbrand Waggon	182.00	183.25
Hochstahl V.-A.	119.60	111.50
Hörder Bt. Pr.-A.	206.00	207.80
Hösch Stahlw.	233.80	235.00
Humboldt Masch.	127.25	132.00
Isenbeck-Brauerei	93.00	93.00
Kölner Bergw.	454.00	448.50
Köln-Müs. Bergw.	163.00	165.10
König Wilh. Iv. A.	295.00	297.75
„ St. Pr.	282.00	280.00
Königsborn Bergw.	193.75	195.10
Küppersbusch	214.50	214.80
Lahmeyer	140.00	141.50
Laurahütte	243.60	244.75
Lindenbr. Unna	48.40	49.40
Lusse Tiefb. St. Pr.	96.00	97.10
Magdeb. Bergw.	517.50	515.75
Massener Bergw.	162.00	163.60
Mech. Web. Linden	144.70	144.70
Meiderich u. Schwerte		
St. Pr.	114.75	114.50
Nordd. Lloyd	129.40	129.60
Nordd. Woll-Kämmerei	261.50	—
Nordstern Bergw.	346.75	355.00
Oberschl. Eis.-Bed.	138.75	139.25
„ Eis.-Ind.	127.80	128.60
Orenstein u. Koppel	229.00	230.60
Osnabr. Kupferdr.	118.00	118.50
Phönix Bergw. St.-A.	207.50	208.60
Rhein. Nassau	230.00	231.00
„ Berghau	93.10	93.60
„ Metallw.	118.25	118.25
Rhein. Spiegel	185.25	186.00
„ Stahlw.	196.00	200.00
„ Westf. Kalkw.	145.25	146.25
Rombacher Hütte	211.00	212.00
Rote Erde	74.50	75.10
Schuckert Elektr.	122.00	122.25
Schulz Knaudt-Akt.	163.00	163.25
Siemens u. Halske	182.00	182.60
Stolb. Zink	183.40	183.60
Tecklenbg. Schiffw.	157.50	157.00
Thale Eis. V.-A.	137.80	139.10
Thüringer Bell	125.50	127.00
Transvaal	243.00	243.50
Wasserw. Gelsenk.	231.00	230.80
Westeregeln Alkali	231.00	230.80
Westf. Kupfer	135.75	136.75
„ Draht	211.80	214.50
„ Stahl	118.75	117.00
Wicking Zement	146.80	170.00
Wissener Bergw.	138.10	138.00
Wittener Gussst.	265.00	269.40
„ Stahlr.	221.75	223.75
Wurmrevier	141.50	141.50
Zellstoff Waldh.	215.30	215.50

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	214.00	214.25
Berl. Handelsges.	170.75	170.50
Deutsche Bank	238.50	238.25
Diskonto	182.60	182.90
Dresdner Bank	156.25	156.10
Canada Pacific	184.10	183.90
Baltimore and Ohio	123.40	120.75
Lombarden	35.80	35.10
Russen 1902	77.80	78.30

Tendenz: fest.

Reichsbank-Diskont: 6%

Tendenz-Bericht.

• **Berlin,** 26. Nov. Obwohl vom Londoner Geldmarkte bessere Berichte vorlagen und hier der Satz für Ultimogeld mit 6 Proz. bewilligt war, war die Börse zu Beginn in ausgesprochener Lustlosigkeit wegen der schleppenden Unternehmungslust sowohl aus den Kreisen der Spekulation als auch von auswärtiger Seite. Dazu kam, dass der Schluss der westlichen Börsen vom Samstag sowie die Newyorker Börse auf die von dieser Plätzen abhängigen Werte ungünstig einwirkte. So lagen Amerikaner schwächer. Am Lokalmarkt Banken, soweit notiert, äusserst still, bei teilweisen Abbröckelungen um Bruchteile nach oben und unten. Montanaktien bei mässigem Geschäft im ganzen gut behauptet. Von Hüttenaktien Rheinstahl 1 Prozent höher, Gelsenkirchener und Harpener blieben auf dem Standpunkt von vorgestern, nur Consolidation 3 Prozent niedriger. Heimische Fonds sehr still. Japaner unverändert. Russen um 0,80 besser auf die vorgestrige amtliche Meldung über die Besserung der Lage der Staatsfinanzen. Von Bahnen Oesterreich preishaltend. Sonstige Bahnen kaum verändert. Schiffahrtsaktien abgeschwächt. Im weiteren Verlauf war das Geschäft durchaus still. Tägl. Geld 4 Proz. Zu Beginn der 2. Börsenstunde Hüttenaktien auf Rückkäufe durchweg fest. Auch Kohlenaktien gut gehalten. In allen übrigen Märkten war das Geschäft still. Bei Berichtsabgang war keine Veränderung zu verzeichnen. Nur Laurahütte, Bochumer und Rheinstahl verharrten in weiterer Aufwärtsbewegung.

In der 3. Börsenstunde war die Tendenz still, doch fest. Industriewerte des Kassamarktes im ganzen recht fest, speziell schwere Kohlenwerte, Allg. Elektrizitäts-Ges. 1½ Proz. höher.

Getreide.

• **Berlin,** 26. Nov. (Eig. Drahtber. des „Westf. Merkur".) **Weizen** Dez. (177½) 177½, Mai (181) 181½, Juli (—) —. **Roggen** Dez. (159½) 159¼, Mai (168½) 168¾, Juli (—) —. **Hafer** Dez. (159½) 159, Mai (164) 164½, Juli (—) —. **Mais amerik. Mixed** Dez. (129½) 129¼, Mai (128½) 128¾, Juli (—) —. **Weizenmehl** 23,50 bis 34.50. **Roggenmehl** 20.60 bis 22.40.

• **Paris,** 26. Nov. (Eig. Drahtber. des „Westf. Merkur".) Wetter neblig. Eröffnungskurse.

	Auf. 26.	Schluss 24.		Auf. 26.	Schluss 24.
Hafer	ruhig	stetig	Weizen	ruhig	ruhig
Nov.	21.—	21.—	Novbr.	23.15	23.20
Dez.	20.95	20.95	Dez.	23.20	23.25
Jan.-April	21.10	21.—	Jan.-April	23.40	23.35
März-Juni	21.15	21.15	März-Juni	23.40	23.40
Roggen	ruhig	ruhig	Mehl	ruhig	ruhig
Nov.	17.65	17.65	Nov.	32.—	31.95
Dez.	17.75	17.75	Dez.	30.45	30.35
Jan.-April	17.75	17.75	Jan.-April	30.35	30.25
März-Juni	17.75	17.75	März-Juni	30.45	30.45

• **Liverpool,** 26. Nov. (Eig. Drahtb. d. „Westf. Merkur".) **Roter Winterweizen** Dez. (6/8½) 6/8½, März (6/8½) 6/8½, träge. **Bunter amerikanischer Mais** Dez. (4/4½) 4/4, Jan. 4/(1½) 4/1½, träge.

Zucker.

• **Hamburg,** 26. Nov., nachm. 3 Uhr. (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur".) (Schlussbericht.) Rüben - Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg Nov. 17,75, Dez. 17,80, Jan. 17,95, März 18,25, Mai 18,55, Aug. 18,85 bez.

• **Magdeburg,** 26. Nov. (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur".) **Terminpreise** 88°, ohne Sack 8,40-8,50. Nachprodukte 75°, ohne Sack 6,85-7,05. Stimmung ruhig. Brodraffinade I. ohne Fass 18,25-00,00. Krystallzucker I. mit Sack 00,00-00,00. Gem. Raffinade mit Sack 18,00-18,25. Gem. Melis mit Sack 17,50-18,75. Stimmung ruhig. Bei Abnahme von mindestens 300 Zentnern alles netto Zentner. Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg Nov. 17,75 Gd., 17,80 Br., Dez. 17,75 Gd., 17,80 Br., Jan. 17,90 Gd., 18,00 Br., Jan.-März 18,05 Gd., 18,15 Br., Mai 18,50 Gd., 18,55 Br., Aug. 18,80 Gd., 18,85 Br. ruhig.

Kaffee.

• **Hamburg,** 26. Nov., nachm. 3 Uhr. (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur".) (Schlussbericht.) Good average Santos Dez. 55, März 60, Mai 60½, Sept. 57½, stetig.

• **Havre,** 26. Nov., vorm. 10 Uhr 30 Min. (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur".) Kaffee good average Santos Dez. 43½, März 44, Mai 44½, Sept. 45½, stetig.

Oele und Spiritus.

• **Berlin,** 26. Nov. (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur".) Rüböl Nov. (69,20) 68,70, Dezbr. (69,00) 68,70, Mai (64,10) 64,10.

• **Paris,** 26. Nov. (Eig. Drahtber. des „Westf. Merkur.) Wetter neblig. Eröffnungskurse.

	Auf. 26.	Schluss 24.		Auf. 26.	Schluss 24.
Rüböl	steig	fest	Leinöl	steig	ruhig
Nov.	86.50	86.—	Mai-Aug.	52.50	52.75
Dez.	87.—	86.10	Spiritus	ruhig	ruhig
Jan.-April	82.75	82.50	Nov.	41.25	41.50
Mai-Aug.	70.50	71.—	Dez.	41.75	41.75
Leinöl	stetig	ruhig	Jan.-April	43.—	43.—
Nov.	52.—	52.—	Mai-Aug.	44.25	44.50

Baumwolle.

• **Bremen,** 26. Nov. (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur".) Baumwolle. Upland middl. loco (58) 56½, Pfg. ruhig.

• **Liverpool,** 26. Nov., mittags 12 Uhr 45 Min. (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur".) Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 500 Ballen. Tendenz für Amerikaner loco träge. Preis 6,66 Amerikanische good ordinary Lieferungen: —, ruhig. Nov. (5,56) 5,56, Nov.-Dez. (5,54) 5,53, Dez.-Jan. (5,50) 5,50, Jan.-Febr. (5,50) 5,50, Febr.-März (5,49) 5,50, März-April (5,50) 5,50, April-Mai (5,52) 5,52, Mai-Juni (5,52) 5,54, Juni-Juli (5,54) 5,55, Juli-August (5,56) 5,57.

Metalle.

• **London,** 26. Nov. (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur".) Anfang. Chili-Kupfer 102, per 3. Monat 103. stetig. Zinn 197, per 3. Monat 195. stetig.

• **London,** 26. Nov. (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur".) Schluss. Chili-Kupfer 101½, per 3. Monat 102½, ruhig. Zinn 197, per 3. Monat 195½, stetig.

Amerikanische Warenkurse.

(Eigener Drahtbericht des „Westf. Merkur".)

• **New-York,** 26. Nov. Baumwolle. Dez. (10.19) 10.19, Jan. (10.30) 10.27, März (10.50) 10.55, Mai (12.60) 10.58, fest.

• **New-York,** 26. Nov. **Weizen.** Mai (84⅝) 84⅞, stetig.

• **Chicago,** 26. Nov. **Weizen.** Mai (78⅝) 78⅞. **Mais.** Mai (43⅞) 43⅝, stetig. **Hafer.** Mai (54⅛) 54. **Schmalz.** Jan. (8,35) 8,35. **Pork** Jan. (14,45) 14.40.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Nov. **(Telegramm.) Reichstag.** Das Haus ist mässig besetzt.

Am Bundesratstische Staatssekretär Graf Posadowsky.

Die Sitzung wird um 3.20 eröffnet. Zum Redner ist bei gestern hier plötzlich verstorbenen Abgeordneten Dr. Frese bach von Mannheim erteilt sich das Haus nun von den Plätzen.

Die 1. Beratung des Entwurfs des Gesetzes betr. gewerbliche Berufsvereine wird fortgesetzt.

Abg. Pachnicke (frei. Vgg.) Bei der Begründung der gegenwärtigen Vorlage beruft sich die Regierung auf die allgemeine öffentliche Ruhe, diese Ruhe war ja immer, wenn an anderen Orten Unruhe herrschte. Warum ist nicht der vom Reichstag vorgelegte Gesetzentwurf über das Gesetz benutzt worden? Dieser Entwurf war sicherlich nicht schlechter als die Vorlage. Der Entwurf zeigte weitherziger und förderte die Berufsvereine und die Koalitionsfreiheit, für diese Kompromiss der verschiedenen preussischen Ressorts ist die bisher ungeübte Befriedigkeit der konservativen Parteien. Das dadurch erzielte Befriedigen wird nicht die Sprache des 20. Jahrhunderts. Gesetz spricht nicht die Sprache des 20. Jahrhunderts, sondern der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Das Vereinsgesetz sollte nicht nur zur Verhinderung von Missbrauch, sondern auch zur Förderung der rechten Gebrauches dienen. Wenn der Entwurf auch an einzelnen Stellen den Anlass zu Verbesserungen macht, so werden diese doch wieder durch neue Rückstelle illusorisch gemacht. Insbesondere ist es bedauerlich, dass in bezug auf die Landarbeiter alles beim alten bleibt.

□ **Berlin,** 26. Nov. **(Privattelegramm.)** Im Reichstag hat der Abg. Dietz vom Zentrum eine Interpellation folgenden Wortlautes eingebracht: „Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß auf der Eisenbahn von den schwedischen Erzgruben nach den Russischen Normal lofige Verordnung der schwedischen Regierung nur eine so geringe Menge Erz jährlich befördert werden darf, daß die Weiterfuhr bis dem 1. November d. J. in tatsächlich eingeschränkt werden musste? Was gedenkt der Herr Reichskanzler zu tun, um dafür mit der letzten Anregung der Bestimmung in Artikel 10 des Schlussprotokolls zum deutsch-schwedischen Handelsvertrage gleicht zu verschaffen? Mehrere der schwedischen Regierung mißlang entgegen zu treten."

□ **Berlin,** 26. Nov. **(Privattelegramm.)** Infolge des Todes des Erzbischofs v. Stablewski wurden die Interpellationen betreffend den polnischen Religionsunterricht bis auf weiteres verschoben. Die Kolonialdebatten beginnen am Mittwoch. Der Gesundheitszustand befindet sich der Kanzlerin ist ein guter. Ihre Erholungsreise dauert mehr, nach Weihnachten alle 14 Tage Samstag nach Montag fort zu laufen. Diese Anordnung kam nicht auf Antrag auf Anordnung der Reichsregierung eingetan, um bei Abkommen von Rigerint mit der Reichsregierung in Einklang zu bringen. Der Antrag wird nächste Woche erledigt, da bei Abkommen von Rigerint vor Januar voraussichtlich werden nach.

Kiel, 26. Nov. **(Telegramm.)** Der Kaiser unternahm gestern nachmittag mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich, dem Prinzen Eitel Friedrich und den Herren der Umgebung eine Fahrt nach Hammelmark in Automobilen. Heute vormittag um 9.30 Uhr begab sich der Kaiser an Bord des Kreuzers „Prinz Adalbert". Der Kreuzer ging alsbald in See. Der Kaiser nahm auf dem Schiff Besichtigungen vor und wohnte den Schiessübungen bei. Auch das Frühstück wird an Bord des Kreuzers „Prinz Adalbert" eingenommen werden.

Paris, 26. Nov. Jaurès schreibt in der „Humanité": So hat Frankreich nun seine Hände von neuem in dem marokkanischen Räderwerk. Man schickt zuerst unsere Schiffe und zuletzt bald auch unsere Soldaten hin. Wir wollen nunmehr die Regierung und das Parlament beschwören, sich nicht aufs Neuabenteuer fortreissen zu lassen. Da die Regierung nun einmal den großen Fehler begangen hat, sich den verwickelten marokkanischen Händeln anzuschließen, gibt es nur ein Mittel, die Gefahr einzudämmen: Unsere Politik in Marokko muß wirklich international und völlig klar zutage liegen.

Paris, 26. Nov. Die Gemeinderatswahlen von Nimes und Montpellier brachten einstimmig eine scharfe Resolution gegen den Parlamentsbeschluß ein, durch den die Diäten der Deputierten und Senatoren von 9000 auf 15 000 Francs erhöht werden.

Rom, 26. Nov. **(Telegramm.)** Der König der Hellenen wird sich heute nachmittag von der griechischen Gesandtschaft zum Vatikan begeben, wo er vom Papste empfangen werden wird.

Paris, 26. Nov. Wie dem „Matin" aus Toulon gemeldet wird, ist unter den Gerüchten, das Gerücht verbreitet, daß auch amerikanische und englische Schiffe sich nach den marokkanischen Gewässern begeben. Ferner hält man dafür, daß die Landungstruppen verstärkt sollen. Ruhig ist es nunmehr.

Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie.

D. „Amerika" 22. November 10 Uhr mittags von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. D. „Pisitis", von Genua und Neapel nach New York, 20. November 4 Uhr nachm. Gibraltar passiert. M.-D. „Pretoria", auf der Mittelmeerfahrt, 22. November 8 Uhr morgens in Tunis.

Die nächsten Abfahrten von Post- u. Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 29. November „Kaiserin Auguste Victoria"; 1. Dezember „Blücher"; 7. Dezember „Pennsylvania"; 13. Dezember „Amerika"; 22. Dezember „Deutschland"; 29. Dezember „Pretoria"; 5. Januar 1907 „Kaiserin Auguste Victoria"; 12. Jan. „Blücher"; 17. Januar S.-D. „Deutschland".

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Theodor Wenzel in Münster.

„Henneberg-Seide"
von Mk. 1.10 ab — zollfrei!
Muster an Jedermann!
Nur direkt v. Seidenfabrik. Henneberg, Zürich.



Für
ein Zehnpfennig-Stück
erhält man
ein
¼ Pfund-Paket
Kathreiners
Malzkaffee!
Noch billiger können Sie's doch nicht verlangen! Machen Sie also noch heute einen Versuch mit dem echten „Kathreiner", schieben Sie's nicht noch weiter auf, jeder Kaufmann hat diese 10 Pfg.-Pakete, also lassen Sie sich sofort eins holen. Achten Sie aber genau darauf, daß Sie auch den echten „Kathreiner" bekommen, es gibt nämlich viele minderwertige Nachahmungen.
7906

Neu! Nie dagewesen!
Jubel und Freude-
Und höchstes Entzücken —
Wird überall Jung und Alt beglücken!
Wo „Rehfeld's Knusperhäuschen" erscheint!
Das schönste Weihnachtsgeschenk für alle Kinder!
Ein lang gehegter Herzenswunsch der lieben Kinderwelt
Durch unsere jetzt erfüllt wird für billig Geld!
Preis pro Stück Mk. 1.50 franco. Nachn. 20 Pfg. teurer.
3 St. kost. 4.10 fr.
6 „ „ 7.70 „
10 „ „ 12.50 „
Nachn.-Sp. extra! Dieselb. werd. bei Vorherein send. d. Betrag. gespart.
Nur bei uns zu haben!
Rehfeld & Backe
Fabrikation Solinger Stahlwaren und Versandhaus
1. Range
Solingen 607.
Wer kennt nicht Hänsel und Gretelchen — Wie sie kamen — erfand in Nöten — Zum Knusperhäuschen — mit Kuchen zu Tisch —
Und was sie essen zu Labe — Nicht ahnend, dass ihr Ende kommt, Da jeder Kraft, der am Hungertuch nagt!
Knusper, knusper Häuschen! Wer knuspert an meinem Häuschen!
Dasselbestehende Bild ist die getreue Abbildung des Knusperhäuschens, welches in seinen wunderbaren Farben geradezu entzückend ausgeführt ist. — Wie ungeheuer gross aber wird die Freude, wenn das Häuschen mit elektrischer Farbenbeleuchtung bekleidet ist und die 10 erleuchteten rot durchscheinenden Fenstern in feurigem Lichte erstrahlen!
Nur bei uns zu haben, weil überhaupt kein anderes Knusperhäuschen existiert!
Das Knusperhäuschen ist zum Aufstellen und 31 cm hoch, 34 cm tief, Bodenlänge 48 cm.
Der Jubel der Hohen Kleinen kennt keine Grenzen, wenn ihnen das liebliche, hell erleuchtete Knusperhäuschen unter dem Weihnachtsbaum entgegenstrahlt!
Drum — unter'm Weihnachtsbaum Jedes Kind —
Rehfeld's Knusperhäuschen sind
Wer sich ein Knusperhäuschen sichern will, bestelle sofort.
Hänsel- und Gretel-Märchenbuch, hierzu passend, mit 19 reizenden Bildern zum Preise von Mk. 0,80.
Unseren neuesten hochinteressanten Weihnachts-Katalog liefern wir auf Wunsch gratis u. franko.
Einige von vielen Anerkennungen:
Frau Aug. Ley in Aach schreibt: Die Knusperhäuschen hat bei meinen Bekannten so gut gefallen, dass ich Sie um Zusendung weiterer 10 Stück bitte.
Herr Paul Hild in Saarbourg schreibt: Das gesandte Knusperhäuschen hat grossen Beifall gefunden, hoffe noch mehr zu bestellen.

Verding.
Die Herstellung einer Hängerinnenanlage am Mittelflügel der ehemaligen Kavallerie-Kaserne im Rüsmerschen Zimpen soll gemäß den im Stadtbauamt Zimmer No. 65 gegen Zahlung von 0,50 Mk. erhältlichen Angebotsformularen und den daselbst ausliegenden Bedingungen vergeben werden.
Angebote sind auf der Bauregistratur Zimmer No. 60 einzureichen bis Montag den 3. Dezember 1906 vormittags 11 Uhr.
Münster, den 22. Novbr. 1906.
Der Magistrat:
Dr. Jungeblodt. 8155

Bekanntmachung.
Bei den Schreinern des Mühlenbauers Schreiber, von Minkstraße No. 9, ist Schweinefleisch festgestellt worden.
Die Polizei-Verwaltung.
J. A.: Reinkens.

Reise-Inspektoren
für Vieh-Versicherung, in der Provinz bereits bestätigt, gegen hohes Gehalt, Diäten und Fahrtentschädigung gesucht. Off. m. Referenzen erbittet Sub-Direktor H. Trunge, Magdeburg, Augustastr. 21.

M. F. Ehring,
Rothenburg 45 gegr. 1826. Münster i. W.
Großes Lager in leinenen Taschentüchern, Batisttüchern, Kinder-Taschentüchern, Tischdecken, Teegedecken 2c. 6156
Ein großer Posten leinene Partietücher.

Kath. Gesellen-Verein.
Donnerstag, den 29. November 1906, abends 8 Uhr:
IV. Aufführung
von Wildermann's historischem Schauspiel
„Der König der Wiedertäufer"
in 5 Akten und 8 Aufzügen mit lebenden Bild und Gelegenheitsmusik.
Zum Besten des neuen Hospitiums.
Balkon-Platz 2.50 Mk., numerierter Platz I. Kl., I. Platz 1.00 Mk., II. Platz 0.50 Mk. — Karten im Vorverkauf und Textbücher sind im Vereinshause (

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose v. 1856.
2) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.
3) Belgische 3½% Kommunal-Kredit- 100 Fr.-Lose von 1868.
4) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1905.
5) Stadt Buenos Aires 4½% Gold-Anleihe von 1888.
6) Bulgarische Nationalbank, 6% Gold-Pfandbriefe.
7) Chinesische 6% Gold-Anleihe von 1895.
8) Crédit foncier Egyptien, 3% Prämien-Obligationen.
9) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldverschr. (Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
10) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895.
11) Gewerkschaft des Silber- und Bleibergwerks Friedrichssegen, Teilschuldverschr. Jetzt Berghan-Aktien-Gesellsch.
12) Gewerkschaft des Silber- und Bleibergwerks Friedrichssegen, Teilschuldverschr.
13) Gothaer vorm. Kammergut-Anleihe-Schuldbriefe.
14) Holländische 15 Fl.-Lose von 1904 der Holländischen Bodenkredit-Anstalt in Amsterdam.
15) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Sekundärbahnen, Aktien.
16) Lissaboner 4% Stadt-Anl. Emission vom November 1886.
17) Lütticher 2½ 100 Fr.-Lose v. 1905.
18) Mexikanische 4% steuerfr. Gold-Anleihe von 1904.
19) Morschansk-Syzran-Eisenbahn, 3½ Obligationen.
20) Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn, 4½ Obl.
21) Oldenburgische 3½ Präm.-Anleihe (40 Taler-Lose) v. 1871.
22) Oesterreichische Allgem. Bod.-Kredit-Anstalt, 3½ Präm.-Schuldverschr. I. Emiss. 1880.
23) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prioritäts-Obligationen von 1871 Lit. B.
24) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% konv. Prioritäts-Obl. von 1871 Lit. B.
25) Pariser 4% 500 Fr.-Lose von 1875.
26) Pariser 4% 500 Fr.-Lose von 1876.
27) Rjaschk-Wiasma-Eisenbahn, 3% Obligationen.
28) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890. (Anleihe von 274,375,000 Fr.)
29) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894. (Anleihe von 120 Millionen Fr.)
30) Schwedische Reichs-Hypothekenbank, Obligationen.
31) Ungarische Hypothekenbank, 4½ Präm.-Obl. v. 1884.
32) Ungarische Prämien-Anl. (100 Fl.-Lose) von 1870.
33) Waggonfabrik Aktien-Ges. vorm. P. Herbrand & Cie. in Köln-Ehrenfeld 4½% Anleihe von 1902.
34) Westsicilianische Eisenb.-Gesellsch. (Palermo-Marsala-Trapani), 5% Prioritäts-Obl. II. Serie von 1880.

1) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose v. 1856.

100. (letzte) Serienziehung am 15. November 1906.

Frankierung am 15. Dezbr. 1906.

Serie 73 93 207 243 313 325 347 400 443 475 546 590 596 606 646 690 695 708 772 780 839 867 940 947 1070 1164 1169 1181 1216 1258 1275 1311 1321 1327 1331 1337 1350 1360 1370 1522 1616 1619 1682 1715 1750 1795 1798 1799 1812 1819 1923 1926 1929 1933 1938 1941 1944 1948 1950 1955 1958 1959 1960 1962 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276 2277 2278 2279 2280 2281 2282 2283 2284 2285 2286 2287 2288 2289 2290 2291 2292 2293 2294 2295 2296 2297 2298 2299 2300 2301 2302 2303 2304 2305 2306 2307 2308 2309 2310 2311 2312 2313 2314 2315 2316 2317 2318 2319 2320 2321 2322 2323 2324 2325 2326 2327 2328 2329 2330 2331 2332 2333 2334 2335 2336 2337 2338 2339 2340 2341 2342 2343 2344 2345 2346 2347 2348 2349 2350 2351 2352 2353 2354 2355 2356 2357 2358 2359 2360 2361 2362 2363 2364 2365 2366 2367 2368 2369 2370 2371 2372 2373 2374 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382 2383 2384 2385 2386 2387 2388 2389 2390 2391 2392 2393 2394 2395 2396 2397 2398 2399 2400 2401 2402 2403 2404 2405 2406 2407 2408 2409 2410 2411 2412 2413 2414 2415 2416 2417 2418 2419 2420 2421 2422 2423 2424 2425 2426 2427 2428 2429 2430 2431 2432 2433 2434 2435 2436 2437 2438 2439 2440 2441 2442 2443 2444 2445 2446 2447 2448 2449 2450 2451 2452 2453 2454 2455 2456 2457 2458 2459 2460 2461 2462 2463 2464 2465 2466 2467 2468 2469 2470 2471 2472 2473 2474 2475 2476 2477 2478 2479 2480 2481 2482 2483 2484 2485 2486 2487 2488 2489 2490 2491 2492 2493 2494 2495 2496 2497 2498 2499 2500

2) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

117. Verlosung am 15. November 1906.

Zahlbar am 1. Juli 1907.

Serien:

1498 1819 1884 8429 8691 8884 4365 8670 7251 7907 8004 8714 1531 13388 13474 13725 13854 13850 13760 14818 15023 15023 15733 15846 15852 15853 15855 15859 15863 15869 15870 15871 15872 15873 15874 15875 15876 15877 15878 15879 15880 15881 15882 15883 15884 15885 15886 15887 15888 15889 15890 15891 15892 15893 15894 15895 15896 15897 15898 15899 15900 15901 15902 15903 15904 15905 15906 15907 15908 15909 15910 15911 15912 15913 15914 15915 15916 15917 15918 15919 15920 15921 15922 15923 15924 15925 15926 15927 15928 15929 15930 15931 15932 15933 15934 15935 15936 15937 15938 15939 15940 15941 15942 15943 15944 15945 15946 15947 15948 15949 15950 15951 15952 15953 15954 15955 15956 15957 15958 15959 15960 15961 15962 15963 15964 15965 15966 15967 15968 15969 15970 15971 15972 15973 15974 15975 15976 15977 15978 15979 15980 15981 15982 15983 15984 15985 15986 15987 15988 15989 15990 15991 15992 15993 15994 15995 15996 15997 15998 15999 16000 16001 16002 16003 16004 16005 16006 16007 16008 16009 16010 16011 16012 16013 16014 16015 16016 16017 16018 16019 16020 16021 16022 16023 16024 16025 16026 16027 16028 16029 16030 16031 16032 16033 16034 16035 16036 16037 16038 16039 16040 16041 16042 16043 16044 16045 16046 16047 16048 16049 16050 16051 16052 16053 16054 16055 16056 16057 16058 16059 16060 16061 16062 16063 16064 16065 16066 16067 16068 16069 16070 16071 16072 16073 16074 16075 16076 16077 16078 16079 16080 16081 16082 16083 16084 16085 16086 16087 16088 16089 16090 16091 16092 16093 16094 16095 16096 16097 16098 16099 16100 16101 16102 16103 16104 16105 16106 16107 16108 16109 16110 16111 16112 16113 16114 16115 16116 16117 16118 16119 16120 16121 16122 16123 16124 16125 16126 16127 16128 16129 16130 16131 16132 16133 16134 16135 16136 16137 16138 16139 16140 16141 16142 16143 16144 16145 16146 16147 16148 16149 16150 16151 16152 16153 16154 16155 16156 16157 16158 16159 16160 16161 16162 16163 16164 16165 16166 16167 16168 16169 16170 16171 16172 16173 16174 16175 16176 16177 16178 16179 16180 16181 16182 16183 16184 16185 16186 16187 16188 16189 16190 16191 16192 16193 16194 16195 16196 16197 16198 16199 16200 16201 16202 16203 16204 16205 16206 16207 16208 16209 16210 16211 16212 16213 16214 16215 16216 16217 16218 16219 16220 16221 16222 16223 16224 16225 16226 16227 16228 16229 16230 16231 16232 16233 16234 16235 16236 16237 16238 16239 16240 16241 16242 16243 16244 16245 16246 16247 16248 16249 16250 16251 16252 16253 16254 16255 16256 16257 16258 16259 16260 16261 16262 16263 16264 16265 16266 16267 16268 16269 16270 16271 16272 16273 16274 16275 16276 16277 16278 16279 16280 16281 16282 16283 16284 16285 16286 16287 16288 16289 16290 16291 16292 16293 16294 16295 16296 16297 16298 16299 16300 16301 16302 16303 16304 16305 16306 16307 16308 16309 16310 16311 16312 16313 16314 16315 16316 16317 16318 16319 16320 16321 16322 16323 16324 16325 16326 16327 16328 16329 16330 16331 16332 16333 16334 16335 16336 16337 16338 16339 16340 16341 16342 16343 16344 16345 16346 16347 16348 16349 16350 16351 16352 16353 16354 16355 16356 16357 16358 16359 16360 16361 16362 16363 16364 16365 16366 16367 16368 16369 16370 16371 16372 16373 16374 16375 16376 16377 16378 16379 16380 16381 16382 16383 16384 16385 16386 16387 16388 16389 16390 16391 16392 16393 16394 16395 16396 16397 16398 16399 16400 16401 16402 16403 16404 16405 16406 16407 16408 16409 16410 16411 16412 16413 16414 16415 16416 16417 16418 16419 16420 16421 16422 16423 16424 16425 16426 16427 16428 16429 16430 16431 16432 16433 16434 16435 16436 16437 16438 16439 16440 16441 16442 16443 16444 16445 16446 16447 16448 16449 16450 16451 16452 16453 16454 16455 16456 16457 16458 16459 16460 16461 16462 16463 16464 16465 16466 16467 16468 16469 16470 16471 16472 16473 16474 16475 16476 16477 16478 16479 16480 16481 16482 16483 16484 16485 16486 16487 16488 16489 16490 16491 16492 16493 16494 16495 16496 16497 16498 16499 16500

3) Belgische 3½% Kommunal-Kredit- 100 Fr.-Lose von 1868.

155. Verlosung am 31. Oktober 1906.

Zahlbar am 1. April 1907.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr. gezogen.

304 328 509 552 598 623 659 797 824 2304 2377 2379 2381 2676 2704 2735 4117 2044 2113 (200) 684 830 901 5765 (225) 850 6005 (225) 6007 7293 6431 6435 6436 6437 6440 6505 8065 138 266 406 10237 10239 11034 115 234 561 (1500) 589 738 827 900 12187 328 631 699 794 13202 246 588 773 781 14 14 14